

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde

Am Lietzensee



August /
September
2018



Erntedank Am Lietzensee,
s. Seite 40

Aus dem Inhalt:

Konfirmation 2018	S. 5 – 8
Theater der Kita-Eltern	S. 9 – 10
Kinderchor-Aufführung	S. 11
Kollekte am 12. August	S. 18
Gottesdienst zum Schulbeginn	S. 19
Grüße aus Tansania	S. 22
Gemeinde unterwegs	S. 23 – 25
Aus dem Kirchenkreis	S. 28 – 30
Konzerte Am Lietzensee	S. 31 – 33
Erntedank Am Lietzensee	S. 40

Liebe Freunde und Nachbarn,



was lange währt, wird endlich gut. Im August wird die neue Lichtenanlage in der Kirche eingebaut.

Nach langer und aufwändiger Planung

und der Organisation der Handwerker samt technischer Ausrüstung sollen nun bis Ende des Monats alle Arbeiten erledigt sein. Für die Gottesdienstgemeinde wird die Bauzeit allerdings eine kleine Durststrecke, denn während der Arbeiten kann die Kirche nicht genutzt werden. Die Bänke werden komplett aus der Kirche geräumt, um Platz für Gerüste, Arbeitsbühnen etc. zu schaffen. Gottesdienste finden deshalb im Gemeindesaal unten im Gemeindehaus statt, was wiederum bedeutet, dass die Gemeindesäle für andere Veranstaltungen nicht zur Verfügung stehen – es wäre zu aufwändig, jedes Mal komplett umzuräumen. Dadurch, dass der Hauptteil der Bauzeit noch in die Ferien fällt, betrifft das zum Glück nur wenige Aktivitäten, und ab Ende August soll, wenn alles wie geplant klappt, der erste Gottesdienst in der wieder eingeräumten und dann mit neuer, flexibel einsetzbarer Beleuchtung ausgerüsteten Kirche gefeiert werden.

Grund zum Feiern gibt es aber auch vorher schon, denn Pfarrer Sascha Weber kehrt von seiner dreimonatigen Studienzeit in Tansania in „seine“ Gemeinde zurück und bringt viele neue Erfahrungen mit. Es gibt also

viel zu erzählen bzw. zu hören in den nächsten Wochen. Es ist zwar schade, dass er seinen ersten Gottesdienst nun nicht in der Kirche halten kann, andererseits hat er in Tansania erlebt, dass Gottesdienste auch in Wellblechhallen großartige Erlebnisse sein können und dass in Tansania noch ganz anders improvisiert werden muss als bei uns während der Bauarbeiten. Herzlich willkommen zurück also!

Ein herzliches Dankeschön und Auf Wiedersehen wiederum gilt Pfarrer Christian Zeiske, der Sascha Weber während der Studienzeit engagiert vertreten hat. In der Konfirmandenarbeit, im Senioren- und Mütterkreis wie in den Gottesdiensten hat er viele Anregungen und Denkanstöße gegeben und mit seiner langjährigen Erfahrung souverän diese Vertretungszeit gestaltet. Davon profitiert weiterhin auch die Trinitatisgemeinde, in der er ebenfalls eine Kollegin vertritt, ehe er im nächsten Jahr in den Ruhestand geht. Auch für diese Aufgaben und den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Viel Bewegung also in der Gemeinde, und mit der Querschnittsvisitation im September/Oktober (s. dazu auch das Interview auf S. 28 - 29) geht das auch noch weiter. Auch hier erhoffen wir uns Anregungen für die weitere Arbeit und sind gespannt auf die Eindrücke der Visitationsgruppe, die mit dem Blick von außen auf die Gemeinde schaut.

Einen schönen Spätsommer und bunten Herbst wünscht Ihnen allen

Ihre
Pfarrerin Jutta Schreur

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes, 4,16



Gott ist zurzeit nicht „in“. Spreche ich von Gott, werde ich komisch angeschaut, so wie „Bist du von gestern?“. Und wie ist das mit der Liebe?

Sie ist „in“. Sie ist in aller Munde. Sie wird uns täglich um die Ohren geschlagen, im Schlager, im Film etc., „Weil wir dich lieben“, ruft uns jetzt auch noch die BVG von den U-Bahn-Wänden zu. Das Wort „Liebe“ ist entwertet, es hat keinen Wert mehr, es ist zu einer Worthölse verkommen.

Gott liebt uns alle. Das ist kein leeres Wort. Denn er hat uns durch das Leben seines Sohnes Jesus vorleben lassen, was lieben bedeutet. „Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst“ sagte Jesus (Math. 22,39). Also sollen wir uns zuerst lieben. Das ist einfacher möglich, wenn wir uns von Gott wirklich geliebt fühlen, mit allem „wenn“ und „aber“ und ganz ohne Vorleistungen. Ich bin geliebt, basta. Welch' ein herrliches Gefühl!

Wenn Jesus sagt, er sei unser Bruder, dann sind wir alle seine Geschwister.

Wir sind alle miteinander verbunden - schon durch die Luft, die wir gemeinsam atmen - und wir sind alle geliebt. Jeder Mensch, der mir begegnet, ist geliebt. Sich das einmal richtig vorzustellen, ist doch ein Grund zu lächeln. Welches Gesicht möchte ich heute meinen Mitmenschen zeigen, welche Botschaft aussenden?

Klagen, dass zu wenig Liebe in der Welt ist, helfen nicht. Wenn wir mehr Liebe haben wollen, müssen wir mehr Liebe geben, denn „wo nichts ist, kommt nichts hin“ wussten schon unsere Vorfahren. Liebe mit einem Lächeln zeigen, mit einem guten Wort, einem Scherz statt Murren, einem freundlichen Augenkontakt, es gibt so viele Möglichkeiten, Gottes Liebe weiterzugeben.

„Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen“, hat Dieter Trautwein in dem schönen Lied „Komm Herr, segne uns“ gedichtet (EG 170). Wir können Liebe also freigiebig verschenken.

Gott ist Liebe und mit der Liebe ist auch Gott wieder „in“ – und in uns.

Margrit H. Bauditt

Aus dem Gemeindekirchenrat

Wie ausführlich auf Seite 2 beschrieben, haben mit Erscheinen dieses Gemeindebriefes die Umbauarbeiten zur Lichtinstallation in der Kirche begonnen. Zur Klärung von verbliebenen Detailfragen war die Baubeauftragte des Kirchenkreises, Frau Anja Meyer, Gast der Juli-Sitzung des Gemeindekirchenrates. Alle im GKR und sicher auch alle in der Gemeinde sehen dem Abschluss dieser mit großem (auch finanziellem) Aufwand betriebenen Baumaßnahme hoffnungsvoll entgegen.

Neu angelegt ist auch die Rasenfläche vor der Kirche. Das alte Grün war eben nicht mehr grün, sondern unansehnlich und schäbig geworden. Auch hier: Auf ein Neues!

Intensiv beschäftigen mussten sich die Ältesten mit Fragen zur Umsetzung des DSGVO, dem Datenschutzgesetz der Evangelischen Kirche. Auch in unserer Kirchengemeinde ist damit bei der Verarbeitung personenbezogener Daten ein hohes Maß an Sicherheit und Vertraulichkeit sichergestellt. Beauftragter für den Datenschutz ist der Vorsitzende des Gemeindekirchenrats.

Probleme gibt es immer wieder und zuletzt gehäuft mit dem kirchlichen Melderegister, kurz KirA. Langjährige Gemeindeglieder verschwinden aus den Listen, vor Jahren Verstorbene tauchen erneut im Verzeichnis auf, Adressen sind nicht mehr aktuell, Meldungen über Austritte werden verspätet oder unvollständig angezeigt usw.. Ein Ärgernis für die Küstereimitarbeiterinnen, für die Ältesten im Gemeindekirchenrat, aber vor allem für Sie, liebe Gemeinde.

Ein eigentlich erfreuliches Thema sind die Kollekten zu den Gottesdiensten. In den „Klingelbeutel“ findet sich jeden Sonntag neben Münzen in Fremdwährungen und Knöpfen eine größere Menge Geld. Vielen Dank dafür allen, die gespendet haben. Leider wird es immer schwieriger, das gesammelte Geld einzuzahlen, da viele Banken die Annahme von Bargeld in größeren Mengen ablehnen. Allen, die hierzu Anregungen und Ideen haben, ein herzliches Dankeschön.

Joachim Tomzig

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirche Am Lietzensee
Redaktion:	Jutta Schreur (verantw.), Margrit H. Bauditt, Sonia Kraemer, Helga Sell, Joachim Tomzig
Email an die Redaktion:	E-Mail: redaktion@lietzenseegemeinde.de
Satz und Layout:	J. Tomzig
Bildnachweis	S. 1, 17 u. 40 aus: <i>Der Gemeindebrief</i> , Magazin für Öffentlichkeitsarbeit
Werbung:	H. Sell

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung der Verfasser/innen und nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Spenden für den Gemeindebrief bitte an **KKVA Berlin Mitte-West**

Postbank Berlin, IBAN DE 57 1001 0010 0061 6341 02, BIC PBNKDEFF (Kennwort: Lietzensee)

Anrührend, schwungvoll, kreativ

Eindrücke von der Konfirmation am 24.06. 2018



Kennen Sie das auch? Die Nacht war unruhig, weil das Kind dauernd aufgewacht ist und am nächsten Morgen klingelt der Wecker, obwohl Sonntag ist. Sonntag und das Kind schläft noch.

So ging es mir am Konfirmationssonntag. Wie gerne hätte ich mich noch einmal umgedreht und weitergeschlafen. Aber da ich es als Mitglied des Gemeindegemeinderates für meine Aufgabe halte, die neuen Kirchenmitglieder willkommen zu heißen, trotzte ich dem inneren Schweinehund, griff mir einen Kaffee, gab meinem Mann noch ein paar schlaue Ratschläge für den Umgang mit unserer Tochter Lotta und los ging es zur Konfirmation am Lietzensee. Ich sollte es nicht bereuen.

Pfarrer Christian Zeiske ist bereits unter den hübsch gemachten, freudestrahlenden Gästen und hat auch für mich ein paar warme Worte parat. Eine Fotografin fängt die Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihrer vollen Schönheit ein, und Marco Hischer aus dem Konferteam hat für all seine Schäflein ein beruhigendes Wort.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Gemeindegemeinderates treffen wir uns im Jugendraum, wo wir mit den Teamern, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfarrer Zeiske und Marco Hischer einen Moment innehalten. Die aufgeregten Konfis werden mit aufbauenden Worten beruhigt. Wir ziehen alle gemeinsam in die Kirche ein und spüren sofort die

liebevolle warme Stimmung dort. Witzig und doch angemessen führt Pfarrer Zeiske durch den Gottesdienst.

Ich bin sofort gefesselt. Und dann passiert es: die Konfirmanden singen, begleitet von Michael Buschbeck am Kontrabass und gesanglich von Jeannette Hubert, zuerst „Halleluja“ und dann „I see fire“. Ich muss vor lauter Rührung weinen. Dieser Stolz und diese Hingabe der Jugendlichen, das sieht man wirklich nicht alle Tage. Man sieht sofort, dass diese Gruppe wie das gesamte Team um Sascha



Weber, Christian Zeiske und Marco Hischer ihre Arbeit mit Bravour gemeistert haben.

Ich beschließe, in Zukunft meinem inneren Schweinehund viel öfter zu trotzen und den Weg auf mich zu nehmen, um in den Gottesdienst zu kommen, denn sofort war meine Lauge blendend und ich viel, viel ruhiger. Danke, liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden, liebes Konfirmenteam und liebe Mitwirkende!

Sonia Kraemer



Liebe Gemeindemitglieder, wer nicht dabei war, hat wirklich einen wunderschönen Gottesdienst versäumt. Pfarrer Christian Zeiske begrüßte die große Gemeinde und fragte nach den Verwandten der Konfis. Das war sehr bewegend, denn so erfuhren wir, dass auch eine Urgroßmutter anwesend war, dafür gab es großen Applaus. Im Stillen habe ich erst mal gerechnet, wie alt die Dame sein könnte und was es für eine Gnade für sie sein muss, an der Konfirmation des Urenkels oder der Urenkelin teilzunehmen.

Die erste Rührung kam auch bei mir auf, als die Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz leise das wunderschöne Halleluja (u.a. von Leonhard Cohen gesungen) zu singen begannen und wir – jedenfalls in der ersten Reihe – einfach ebenso leise mitgesungen haben. Es war so eine innige Stimmung in diesem Moment, die die ganze Kirche erfüllte. Bei dem zu Herzen gehenden Lied „I see fire“ konnten wir in der Kirche eine Gesangsdarbietung vom Allerfeinsten hören. Ein weiterer Höhepunkt für mich:

Zwei Konfirmandinnen trugen den 23. Psalm vor, und zwar in einer Fassung „aus der Sicht eines Seemannes“ und „aus der Sicht eines Bikers“. Die Texte hatten die Konfis während ihrer Abschlussfreizeit in Strohdene erarbeitet.

Damit Sie alle, liebe Gemeindeglieder, auch diese schönen Verse lesen können, finden Sie diese am Ende unseres Artikels.

Vor der Einsegnung der einzelnen Jugendlichen bat Pfarrer Christian Zeiske die jeweiligen Verwandten in den Bankreihen, aufzustehen. So

standen die einzelnen Konfis im Kreis ihrer „Konfi-Kollegen“ und außerdem noch gemeinsam mit ihren Liebsten zusammen.

Auch Pfarrer Sascha Weber, im fernen Tansania in Studienzeit, war mit seinen Gedanken und Gefühlen bei „seinen“ Konfis an diesem Tag. Er hatte ihnen einen sehr lieben Brief mit herzlichen Segenswünschen geschrieben. Marco Hischer las ihn vor.

Danke an alle Beteiligten für alle Mühen, es hat sich gelohnt.

Jutta Kalinkus



Psalm 23**aus der Sicht eines Seemanns**

Der Herr ist mein Kapitän
mir wird nichts mangeln

Er führt mich sicher übers Meer
und versorgt mich mit genug
Reiseproviant

Er macht mich glücklich
und führt mich sicher zum
Festland

Trotz schlimmer Stürme fürchten
wir uns nicht
denn er hat die Wellen im Griff

Laut schallen unsere Lieder
über die offene See
obwohl uns Piraten
gegenüberstehen

Wir aßen Butterbrot und saßen in
unseren Kojen

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen von Hafen zu
Hafen und ich werde bleiben in
meiner Koje, geschützt vom
Herrn.

Psalm 23**aus der Sicht eines Bikers**

Der Herr ist mein Motor
mir wird kein Öl mangeln

Er führet mich auf neue Strecken
und schützt mich vor Unfällen

Er motorisiert meine Seele
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Schutzes willen.

Und ob ich schon stand im langen
Stau
fürchte ich keine Benzinver-
schwendung

denn du bleibst bei mir
dein Blitzer und Verkehrsleiter
trösten mich

Du bereitest mir einen frischen
Ölwechsel
im Angesicht meiner Finanzen

Du füllst mein Herz mit Glück
und tankst voll

Geschützte Fahrt und ein Schutz-
engel werden mir folgen mein
Leben lang und ich werde bleiben
im Bikerclub des Herrn

Riesenspaß im Gemeindesaal: Elterntheater macht Zirkus!

„SA-BO-TA-GE!“ So dramatisch begann diesmal das Theaterstück, das die Eltern der Kita-Kinder am 25. Mai im Gemeindesaal aufführten. Zum Glück konnte das Stück trotz des krisenhaften Beginns aufgeführt werden. Denn natürlich war die Anfangspointe vorgesehen – und alle Kinder hatten ein neues Wort gelernt!

Es ging dann munter weiter: Der vollgefüllte Saal durfte zwei verfeindete Zirkus-Familien dabei beobachten, wie ein verdeckter Spion des einen Clans im anderen Zirkus für Ärger sorgt. Wer hat den Stuhl vor der Vorführung angesägt? Wer hat den Ball der Jongleuse versteckt? Zum Glück gab es den jungen Detektiv, der gemeinsam mit einem selbstverliebten Commissario dem Übel auf den Grund ging. Und so musste sich am Ende die Ballerina tränenreich dafür entschuldigen, der Bestechung erlegen zu sein. Überführt hatte sie der kleine Junge, dem die weißen Pulverspuren an den Tatorten aufgefallen waren.

Groß und Klein hatten nicht nur bei der Schluss-Szene einen Riesenspaß. Denn es zeigte sich mal wieder, dass die Eltern der Kitakinder reich sind an Fähigkeiten: Vom Ballett über das Jonglieren, vom Gewichtheben (Unvergesslich: Nelson im Sträflingskostüm, der die selbst gemachten Pappmaché-Gewichte stemmt) bis zum Musizieren fehlte kein Talent. Ein weiterer Höhepunkt war der Gastauftritt der wiehernenden Erzieherinnen im Pferdekostüm samt Tafere, die sich dem Singen so lange verwei-



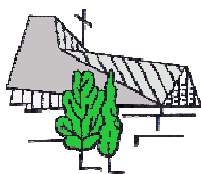
gerten, bis sie aus dem Saal galoppieren mussten.

Gedient hat das ganze Spektakel wieder einmal einem guten Zweck: Mit den Spendeneinnahmen wird die neue Bestuhlung im Innenhof des Gemeindehauses finanziert. Für Christel Krüger und ihr Team war die Aufführung mal wieder ein Beispiel

dafür, dass sie die „weltbesten Eltern“ in ihrer Kita hat! Wer wollte dem widersprechen – denn die Schauspieler hatten sich vorher wochenlang nach der Arbeit zu Proben getroffen, dazu wurden Plakate gemalt und Kostüme genäht. Das Theaterstück „Sabotage im Zirkus Zamponi“ war also mal wieder ein voller Erfolg!

Johanna Falk Seifert





Kinderchor
der Ev. Kirche Am Lietzensee

Die Zauberflöte

Nach dem Singspiel von **Wolfgang Amadeus Mozart**
und der Bearbeitung für **Kinderchor und Klavier zu vier Händen**
von **Michael Benedict Bender**



Sami Väänänen und
Martin Dirnberger, Klavier

Sonja Specht, Flöte

Licht und Ton:

Muhammad Alzamel

Kinderchor
der Lietzenseeegemeinde

Leitung: Christine Reichardt

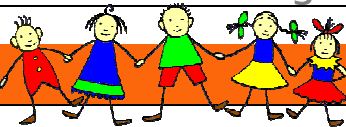
Sonntag, 23.Sept. 2018

16.00 Uhr

Großer Saal im Gemeindehaus

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Angebote für Kinder



- Kindergottesdienst** sonntags um 10 Uhr mit Hartmut Unger
(außer in den Ferien)
- Kinderkirche** jeden Montag um 12.00 Uhr mit Pfarrerin Jutta Schreuer
- Krabbelgruppe** montags von 10.00 – 12.00 Uhr für Kinder ab 1 Jahr
Michael Buschbeck, Anfragen Di u. Do 15 – 18 Uhr
☎ 326 71 803
- Kindertagesstätte mit Integration** Mo – Do 7.00 – 17.00 Uhr, Fr 7.00 – 16.00 Uhr (50 Plätze)
2 altersgemischte Gruppen, 1 Gruppe vor der Schule
Sprechstunden nach Vereinbarung
Leiterin: Christel Krüger, ☎ 326 71 805
- Kinderchor** (dienstags) 15.45 – 16.15 Uhr Vorschulgruppe
16.20 – 17.00 Uhr 1. u. 2. Klasse
17.00 – 17.45 Uhr 3. u. 4. Klasse
18.00 – 18.45 Uhr ab 5. Klasse
(außer in den Ferien)
Christine Reichardt, ☎ 0179 9219753
christine.reichardt@lietzenseeegemeinde.de
- Moderner Kindertanz** mittwochs 15.30 – 16.15 Uhr ab 4 Jahren
16.30 – 17.30 Uhr ab 6 Jahren
Tanzlehrerin Lydia Johns
Anfragen zum Kursprogramm • mail@childrensdanceschool.com
- Elternzeitcafé** mittwochs 15.30 – 17.30 Uhr
Arya Jahanmirfard



Wir treffen uns montags um 10.00 Uhr im Gemeindehaus der Lietzensee Gemeinde. Diese Gruppe soll die Möglichkeit bieten, im Gemeindeumfeld oder im Stadtteil andere Eltern mit kleinen Kindern kennen zu lernen. Wir spielen und singen das eine oder andere Liedchen und tauschen uns in lockerer Atmosphäre bei einem Tässchen Kaffee über die Entwicklung der Babys aus, reden über Kindersitze, Kitaplätze, Schwangerschaft usw.

Im Moment sind die Kinder zwischen 10 Monaten und einem Jahr. Wer dazu kommen möchte, kann sich bitte melden bei Michael Buschbeck. ☎ 32 67 18 03

Angebote für Jugendliche

Café Lietze	freitags 19.00 – 22.00 Uhr (außer am ersten Freitag im Monat u. in den Ferien)
Folk Café	donnerstags 15.00 – 19.00 Uhr (außer in den Ferien) Jeannette Hubert, Michael Buschbeck
Rock-Initiative-Charlottenburg	jeden 1. Freitag im Monat 19.30 Uhr im Café Lietze (außer in den Ferien) www.cafe-lietze.de
Gitarrengruppe für Anfänger	dienstags 15.00 Uhr, Michael Buschbeck
Gitarrengruppe für Fortgeschrittene	donnerstags 15.00 Uhr im Rahmen des Folk-Café Michael Buschbeck

Sport, Gymnastik und Tanz

Gymnastik Für Frauen	mittwochs 9.30 – 10.30 und 11.00 – 12.00 Uhr *
	Dorothea Ziller, ☎ 453 93 10
Tischtennis	montags 19.30 Uhr (Saal) *
	Tischtennis-Jugend ab 17.00 Uhr *
	Thomas Schneider, ☎ 89 72 68 03

*) wieder ab September

Tanzgruppe (sonnabends)

	Anfänger um 16.30 Uhr	Fortgeschrittene um 18.00 Uhr
1. September	Tango	Tango
8. September	Rumba	Rumba
15. September	Swing - Workshop - alle bitte zu 16.30 Uhr	
22. September	Cha Cha	Cha Cha
29. September	Slowfox	Slowfox

Termine auch unter <http://lietzow.sgap.de/tanzenamlietzensee.php>

Ilona Wachsmuth 0163 – 312 67 15

Angebote für Erwachsene

Besuchsdienst	<i>auf Anfrage</i> Jutta Schreur	☎ 323 66 06
Cantus Domus	donnerstags 19.00 – 21.30 Uhr, Ralf Sochaczewsky,	☎ 323 36 19
Capella Cantorum	dienstags 16.00 – 19.00 Uhr Klaus Eichhorn,	☎ 325 52 82
Frauenkreis Bibelfrühstück	- Samstag, 15. September um 10.30 Uhr Heide Ferber,	☎ 321 12 60
Gedächtnistraining	jeden 2. u. 4. Montag um 10.30 Uhr Irene Kalina,	☎ 821 31 36
Kantorei	mittwochs 19.30 – 21.30 Uhr Christine Reichardt,	☎ 0179 9219753
Männerkreis	Freitag, 31. August und 28. September um 18.00 Uhr Bernd Beuster,	☎ 861 52 61
Mundorgler (Singekreis)	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr Helene Förste,	☎ 341 67 83
Mütterdienst	jeden 2. Donnerstag, 16.00 – 17.30 Uhr Moni Graumenz,	☎ 323 74 13
Seniorenkreis	freitags ab 15.00 Uhr Moni Graumenz Astrid von Staa	☎ 323 74 13 ☎ 461 19 57
Burnout und Depression	„Raus aus dem Hamsterrad“ donnerstags 18 – 20 Uhr telefonische Voranmeldung erbeten bei SEKIS,	☎ 890 285 38

PC-Angebote	PC-Kurse	individuelle Beratung	PC-Café
s. Seite 27			

Förderverein Evangelische Kirchengemeinde Am Lietzensee e.V.

Jahresbeitrag für Mitgliedschaft: schon ab 30,- €

IBAN DE96 5206 0410 0003 9111 60, Evangelische Bank
BIC GENODEF1EK1 (für Spenden und Mitgliedsbeiträge)

Kontakt: Matthias Maultzsch (Vorsitzender), Tel. 322 65 56

Der Seniorenkreis

**lädt ein zu seinen Veranstaltungen
freitags von 15.00 - 16.30 Uhr**

17. August	Wiedersehn nach den Ferien	
24. August	Zurück aus Tansania Eindrücke und Erlebnisse	<i>Sascha M. Weber</i>
31. August	Urlaubs-Kurzgeschichten	<i>Astrid von Staa</i>

Der Seniorenkreis ist eine offene Gruppe von Menschen, die gerne in Gesellschaft zu verschiedenen Themen Interessantes erfahren wollen. Der Nachmittag wird eingerahmt von einer kurzen Andacht, gemeinsamem Singen, Kaffee trinken und Gesprächen miteinander.

Seien Sie herzlich willkommen!

Die Termine für September werden noch bekanntgegeben.

Der Mütterdienst

*lädt donnerstags ein
von 16:00 – 17:30 Uhr am*

16. August	Wiedersehn nach den Ferien	
30. August	Zurück aus Tansania Eindrücke und Erlebnisse	<i>Sascha M. Weber</i>

Der „Mütterdienst“ ist ein Gemeindkreis von interessierten Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die sich **alle zwei Wochen** zu Vorträgen und Gesprächen treffen. Der Kreis ist, trotz seines Traditionsnamens, eine offene Gruppe und freut sich über weitere Mitglieder, auch Herren!

Herzlich willkommen!

Die Termine für September werden noch bekanntgegeben.

Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Am Lietzensee für Kirchgeld:

Kirchengemeinde Am Lietzensee
Evangelische Bank
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE27 5206 0410 0003 9093 95

für Spenden:

KKVA Berlin Mitte-West
Postbank Berlin
BIC PBNKDEFF
IBAN DE57 1001 0010 0061 6341 02
Kennwort: Lietzensee



Herzliche Glückwünsche!

**Allen Geburtstagskindern der Monate August und September gratulieren wir sehr herzlich und wünschen Gottes Segen.
Stellvertretend genannt seien:**

75 Jahre alt werden

im August: Ingelore Müller, Dr. Christian Richter und Georg-Peter Mügge

im September: Bernhild Wiese, Dagmar Kaiser, Eckard Tomaszewski und Reinhard Düsberg

80 Jahre alt werden

im August: Siegfried Tesch, Erika Herrmann, Peter-Jürgen Schwieger und Peter Groß

im September: Helga Herngreen, Rosemarie Hülsmann-Thomke, Helga Hehlke, Gisela Krüger, Uta Fischer und Helga Schnackenburg

85 Jahre alt werden

im August: Theresia Buske

im September: Dr. Jürgen Stolze

90 Jahre und älter werden

im August: Gisela Makollus (92 J.), Ursel Runzler (92 J.), Dr. Rolf Krahl (92 J.), Annemarie Wühle (94 J.), Ilse Linke (94 J.), Gertraud Drummer (95 J.), Ursula Piepenburg (96 J.) und Lucie Cebulla (97 J.)

im September: Christa Koroši-Konček (90 J.), Irma Czerwonka (90 J.), Heinz Schadewald (90 J.) Christel Buck (91 J.) und Edith Nürnberg (91 J.)

Am Lietzensee

gibt es Räume für Ihre Feierlichkeit, Ihre Tagung, Ihr Seminar ...



👉 Räume für 10 – 150 Personen

👉 Küche

👉 sanitäre Anlagen

Telefon: 30 12 86 44

Bitte sprechen Sie uns an: E-Mail: raumvergabe@lietzenseeegemeinde.de

siehe auch www.lietzenseeegemeinde.de/raum.htm



getauft wurden

im Juni: Emilia Denise Salecker und Jan Lucas Jürgensen



getraut wurden

im Juni Benjamin und Banu Herrmann, geb. Özlem



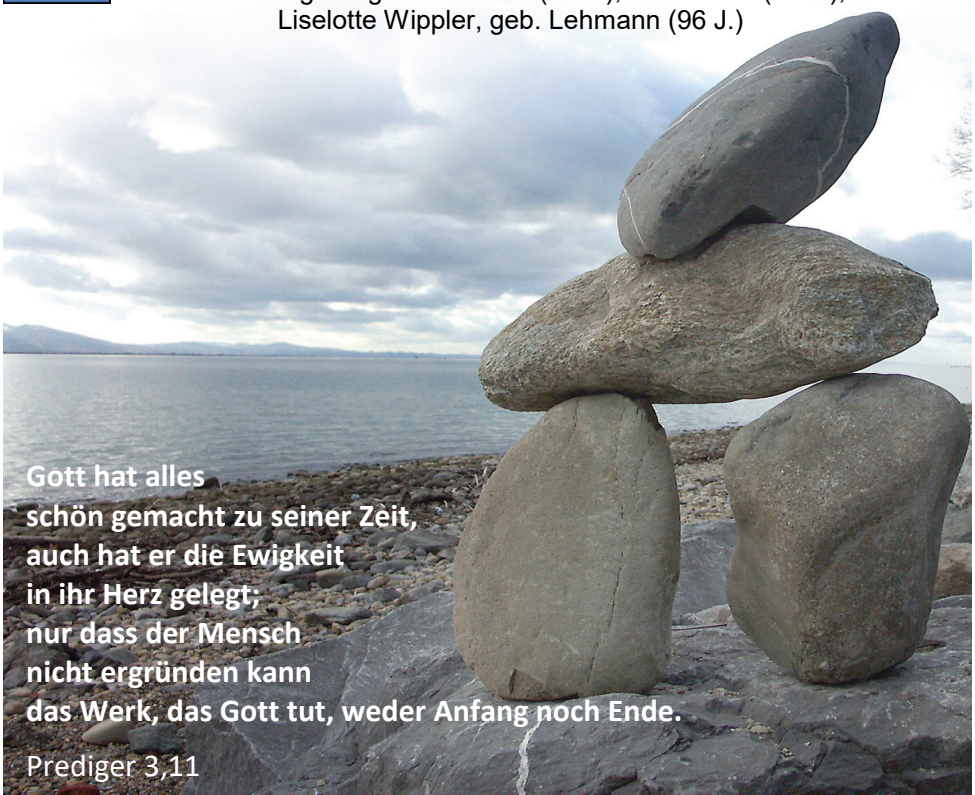
Goldene Hochzeit feierten

im Juni Hanns-Jürgen und Ursula Koch



kirchlich bestattet wurden

im Mai: Marina Groß, geb. Kettner (66 J.),
Ingeborg Weichmann (83 J.), Rudi Ranft (80 J.),
Liselotte Wippler, geb. Lehmann (96 J.)



Gott hat alles
schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit
in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch
nicht ergründen kann
das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,11

Kollekte zum 12. August 2018 - 11. Sonntag nach Trinitatis

In dieser Kollekte sammeln wir in den Bankreihen für das Gustav-Adolf-Werk (GAW) der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Das GAW ist das älteste bundesweite evangelische Hilfswerk Deutschlands (gegr. 1832), Partner sind protestantische Minderheitskirchen in Europa, Lateinamerika, Zentralasien und im Nahen Osten.

Das GAW hilft seinen rund 50 Partnerkirchen beim Gemeindeaufbau, bei der Renovierung, beim Kauf und beim Neubau von Kirchen und Gemeinderäumen und ebenso bei sozialdiakonischen und missionarischen Aufgaben.

Jährlich werden bis zu 140 Projekte mit mehr als zwei Millionen Euro unterstützt.

Diesmal ist die Hilfe für eine Schule in Chile gedacht: Chile gilt als das reichste Land Südamerikas, die Wirtschaft wächst, aber es regiert ein gnadenloser neoliberaler Kapitalismus, mit allen negativen Folgen für diejenigen, die nicht mithalten können.

Das Leben in Villa O'Higgins ist hart, die Menschen sind arm, in vielen Familien kümmert sich allein die Mutter um die Kinder. Sie sind meistens sich selbst überlassen, denn die Mütter müssen lange und hart arbeiten.

Die evangelische Versöhnungsgemeinde in Santiago de Chile unterhält eine Schule, in der Mädchen und Jungen nicht einfach unterrichtet werden, sondern auch mit persönlichen Problemen und ihren alltäglichen Herausforderungen aufgefangen werden sollen.

Sie werden gefördert und positiv geprägt, aber sie haben große Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren. Bewegung ist deshalb ein wichtiger Baustein im Schulalltag.

Der GKR hat in seiner Sitzung am 4. Juni 2018 beschlossen, dabei zu helfen, das dringend benötigte Dach für den Sportplatz der Schule „Belén O' Higgins“ zu verwirklichen.

Im Sommer brennt die heiße chilenische Sonne auf den Platz, im Winter prasselt der Regen ungehindert darauf.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die Kinder wirklich bei jeder Jahreszeit unbeschwert Sport machen und spielen können, denn der Sportplatz ist auch gleichzeitig Pausenhof.

Liebe Gemeindemitglieder, ich danke im Namen des GKR sehr herzlich für Ihre Spende.

Jutta Kalinkus



Liebe Eltern,

für Sie und Ihr Kind beginnt mit dem Schulanfang ein neuer Abschnitt, für viele Kinder ist es ein freudiger, aber auch ein großer Schritt in die Zukunft.

Grund genug, einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern, in dem wir den Kindern Glück und Segen wünschen.



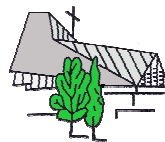
**Einladung zum Schulanfänger-Gottesdienst
am Sonntag, 26. August 2018
um 10 Uhr in der Kirche Am Lietzensee**

Auch Sie, liebe Eltern mit Geschwistern, Großeltern, Tanten, Onkel und alle Interessierten laden wir herzlich ein.

Hartmudt Unger

Pfarrer Sascha M. Weber

Am Lietzensee im August



5. August	10. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Wein	Sascha M. Weber
12. August	11. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Ulrike Labuhn
19. August	12. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft	Sascha M. Weber
26. August	13. Sonntag nach Trinitatis	
10.00 Uhr	Gottesdienst zum Schulbeginn	Hartmudt Unger / Sascha M. Weber

Die Gottesdienste im August feiern wir im Großen Saal.

Du brauchst dich vor Gott
nicht verstecken!

Du darfst dich wunderbar fühlen!



Du darfst wütend sein!
Du kannst dich auf Gott verlassen!

Psalm 139: Schau dich an!

KINDERBIBELTAG

3. Oktober 2018

Wann? 10-16.30h (Andacht 16.00h)

Wo? Im Paul-Gerhardt-Saal

Wer? Alle Kinder im Alter von 4-12 Jahren

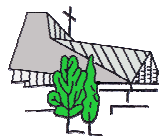
Wichtig: Bitte melden Sie Ihr Kind vorher an:

Hartmudt Unger (Arbeit mit Kindern)

0176/24947985

hartmudt.unger@lietzenseeegemeinde.de

Am Lietzensee im September



2. September	14. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Wein Christa Braun und das Diakonie-Team
9. September	15. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst Jutta Schreur
16. September	16. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft Sascha M. Weber
23. September	17. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr	Gottesdienst Ulrich Hollop
30. September	18. Sonntag nach Trinitatis
14.00 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank im Park Sascha M. Weber

Der Kindergottesdienst beginnt in der Kirche



Veranstaltungen im Haus der ehemaligen Kirchengemeinde Jona
Roscherstraße 6, 1. OG

Singkreis:	1., 15. u. 29. August 12. u. 26. September	Mittwochs, 17 – 18 Uhr
Abendgebet:	10. u. 24. August 7. u. 21. September	Freitags, 18 Uhr

Ulrich Hollop ☎ 321 74 70

Eindrücke aus Tansania



Diese Fotos geben schon einen kleinen Vorgeschmack von dem, was Pfarrer Sascha Weber in Tansania gesehen und erlebt hat. In den nächsten Wochen wird er der Gemeinde persönlich und natürlich auch im Gemeindebrief ausführlich berichten.



Männerfahrt 2018

Thema: Riten braucht der Mensch

Nach den zwei letzten Reisen in nordwestlicher Richtung nach Schleswig-Holstein haben wir in diesem Jahr die entgegengesetzte Himmelsrichtung eingeschlagen und vom 7. bis 10. Mai im Freistaat Sachsen die Oberlausitz besucht, die landschaftlich vom Oberlauf der Neiße geprägt ist. Wir hatten wieder viel Glück mit dem Wetter.

Unser erstes Ziel auf der Anreise war Bad Muskau, wo Hermann Fürst von Pückler in den Jahren 1815 – 1845 das Tal der Neiße in einen wunderschönen Park im englischen Landschaftsstil verwandelte. Mitten durch den Park fließt die Neiße, die seit 1945 auch die Grenze zu Polen ist. Bei herrlichem Sommerwetter unternahmen wir einen ausgedehnten Spaziergang beiderseits der Neiße und bewunderten die Gartenkunst des Fürsten. Für die Besichtigung des verspielten Schlosses blieb keine Zeit.

Gegen Abend erreichten wir unser Quartier: die Tagungsstätte „Kreuzbergbaude“, eine Einrichtung unserer

Landeskirche im Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz. Sie liegt etwa 8 km südlich von Görlitz auf dem Kreuzberg und ist vorzüglich eingerichtet und ausgestattet. Vom Gipfelkreuz hat man einen schönen Ausblick, insbesondere auf den nahe gelegenen Berzdorfer See, der aus dem Restloch eines ehemaligen Braunkohletagebau geschaffen wurde.

Unser Ziel am zweiten Tag war Görlitz, die größte und bedeutendste Stadt der Oberlausitz und nach den jahrelangen Restaurierungen zweifellos eine der schönsten Städte in Deutschland. Für einen Spaziergang durch die Altstadt nahmen wir uns viel Zeit. Kurz vor Mittag erreichten wir die über der Neiße thronende Kirche St. Peter und Paul und konnten lesen, dass in wenigen Minuten ein Konzert zur Vorstellung der aufwendig restaurierten Orgel stattfinden werde. Und das war dann für uns ein wunderschönes Erlebnis. Am Nachmittag besuchten wir noch die Görlitzer Nachbildung der Jerusalemer Heilig-

Grab-Kapelle, die ein reicher Tuchhändler um 1500 auf eigene Kosten originalgetreu errichten ließ.

Am dritten Tag war eine Fahrt ins Zittauer Gebirge geplant. Auf dem Weg dorthin besuchten wir zuerst das zu Ostritz gehörende Kloster St. Marienthal, das 1234 gegründete und damit älteste Frauenkloster des Zisterzien-



Bad Muskau, Park und Schloss

serordens in Deutschland. Das Gebäudeensemble von großer Schönheit wurde in 17. und 18. Jahrhundert geschaffen. Bei einem extremen

Hochwasser der Neiße 2010 wurde das aufwendig restaurierte Kloster stark beschädigt, was allerdings von außen kaum noch zu sehen ist.



Kloster St. Marienthal

Vor wenigen Jahren war die Altstadt von Zittau, Namensgeber des Zittauer Gebirges, noch sehr heruntergekommen und vernachlässigt. Inzwischen hat Zittau aber gut aufgeholt und lohnt einen Besuch. Das konnten wir bei einem Spaziergang durch die Altstadt feststellen. Noch lohnender sind die beiden bedeutendsten Kunstwerke in Zittau, die jetzt besichtigt werden können: die beiden Zittauer Fastentücher. Das große Fastentuch mit einer Höhe von über 8 m und einer Breite von knapp 7 m ist in der zum Museum eingerichteten Kirche zum Heiligen Kreuz ausgestellt. Es erzählt auf 90 Bildern Begebenheiten aus der Bibel. Das Kleine

Fastentuch mit einer großen Kreuzigungsszene ist in dem als kulturhistorisches Museum eingerichteten Franziskanerkloster zu sehen. Für eine Erkundung des Zittauer Gebirges war es inzwischen zu spät.

Wir fuhren nur bis zum Kurort Oybin, bewunderten die umgebenden Felsen und Berge und die hier endende Schmalspurbahn und stellten beim leckeren Kuchen fest: hier sollten man noch einmal hinfahren. Mit diesen Eindrücken wurde uns bewusst, dass es in der Oberlausitz noch viele lohnende Reiseziele gibt, und wir beschlossen am Abend, in nächsten Jahr ein zweites Mal hierher zu fahren.

ren, und ließen dafür schon die Zimmer in der „Kreuzbergbaude“ reservieren.

Bei den Abendgesprächen ging es auf dieser Fahrt um Riten. Am ersten Abend befassten wir uns mit individuellen oder privaten Riten und fanden heraus, dass jeder von uns eine Vielzahl von Riten besitzt, ohne jemals darüber nachgedacht zu haben. Am zweiten Abend sprachen wir über soziale Riten, am dritten Abend über religiöse und kirchliche Riten. Beispiele: Gottesdienstabläufe, Taufen, Weihnachtsbräuche, Segnungen, Rituale als Erfahrungen des Glaubens. Am Schluss stand die Erkenntnis:

Riten sind wichtige Hilfen, um Zeit und Energie zu sparen.

Am letzten Tag war Himmelfahrt. Deshalb fuhren wir noch einmal nach Görlitz und besuchten in der Kirche St. Peter und Paul einen Mittagsgottesdienst, der uns gut gefiel. Von Görlitz fuhren wir dann nach Bautzen und machten einen Bummel durch das Zentrum der Altstadt: vom Hauptmarkt vorbei am Rathaus und am Dom St. Petri über die Schlossstraße zur Ortenburg. So konnten sich alle davon überzeugen, dass Bautzen ähnlich wie Görlitz eine sehr sehenswerte Stadt ist.

Helmut Stahl



Lust auf mehr? - Tischtennis am Lietzensee



Tilo Gerstberger ist jüngst erneut von unseren SpielerInnen zum Mannschaftsleiter gewählt worden!

Wie alt bist Du?

Tilo: 47 Jahre

Seit wann spielst Du Tischtennis?

Seit??...angefangen in der Grundschule, aufgehört nach der Schule und nach über 20 Jahren Pause 2014 am Lietzensee wieder angefangen.

Wie bist Du dazu gekommen?

keine Ahnung

Wieso spielst Du bei uns in der Kirchengemeinde?

Hier habe ich in der Nähe gewohnt, wurde dort getauft, war im Miniclub und alle Jahre wieder im Gottesdienst oder bei Konzerten.

Welche Aufgaben hast Du als Mannschaftsleiter?

Die Mannschaft für Spiele gegen die anderen Gemeinden zusammenstellen, Gastmannschaft begrüßen. Ist gar nicht so schwer, das kann jeder.

Was möchtest Du mit Deiner Mannschaft in der kommenden Saison erreichen?

Dass alle Spieler Spaß haben und wir mindestens den dritten Platz in der Liga halten.

Deine Spielstärke?

Stärker als früher und immer noch Luft nach oben.

Deine „schwache Seite“?

Kommt auf den Gegner an.

Welche Hobbys hast Du neben dem TT?

Radfahren, Paddeln, Segeln, Rudern, Cello spielen.

Was möchtest Du der Gemeinde / Deinen MitspielerInnen noch mitteilen?

Macht alle mit, wir sind eine nette Truppe.

Vielen Dank für das Interview sagt Thomas Schneider, Tel.: 89726803, eMail: tischtennis@lietzenseeegemeinde.de für die JG Lietzensee–Tischtennis

„Lust auf mehr?“, dann komm‘ doch am Montag um 17:00 Uhr (Schülertraining) oder 19:30 Uhr (Erwachsenentraining / Freies Spiel) zu uns in’s Gemeindehaus, Herbartstraße 4 - 6, 14057 Berlin, bring‘ etwas zu Trinken und Deine Turnschuhe mit, und, wenn Du hast, (D)einen Tischtennisschläger. **Wir freuen uns auf Dich!**



PC-KURSE, BERATUNG UND CAFÉ

Kurse* mit jeweils 8 Terminen:

22. August - 17. Oktober | 31. Oktober - 19. Dezember

Gemeindehaus 2. OG

mittwochs 13.30 – 15 Uhr und 15.30 – 17 Uhr

Individuelle Beratung*

jeden 1., 3. und 5. Dienstag von 12 – 18 Uhr

*) **Anmeldung und Terminvergabe unter**
angebote@lietzenseeegemeinde.de - ☎ 30 12 86 44

PC-Cafe (ohne Anmeldung) **

jeden 2., 4. und 5. Donnerstag von 14 – 17 Uhr

**) Gemeindehaus, Kleiner Saal

Um eine Spende wird gebeten.

Brot
für die Welt

weltwärts

Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL

Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

SUCHE nach GASTFAMILIEN **für Süd-Nord-Freiwillige**

Wir suchen Unterkünfte

(Familien jeder Altersstruktur, Ehepaare, Wohngemeinschaften...)

ab Ende September 2018

für 3-12 Monate

in Berlin

für junge Erwachsene aus
Kamerun, Costa Rica und Georgien

Bei Interesse und für weitere Informationen:

www.brot-fuer-die-welt.de/freiwillige

Süd-Nord-Freiwilligenprogramm Brot für die Welt

Tel +49 30 65211 1538 | E-Mail: incoming-freiwilligendienst@brot-fuer-die-welt.de

„Wir werden einige Schätze heben“

Wie steht es um die Qualität der Gottesdienste im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf - und welche Formen gibt es überhaupt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt, wenn im Herbst die Querschnittsvisitation in den 18 Gemeinden beginnt. Bettina Schwietering-Evers (rechts im Bild) ist als stellvertretende Superintendentin Mitglied der Visitationskommission. Im Interview erläutert sie, worum es dabei geht.



In diesem Jahr gibt es in den Gemeinden unseres Kirchenkreises eine Querschnittsvisitation – das heißt in einfachen Worten?

Bettina Schwietering-Evers: Visitieren heißt übersetzt „besuchen“ oder „hinschauen“. Regelmäßige Visitationen gehören zu den Aufgaben des Superintendents und des Kreiskirchenrates. Wir möchten uns ein Gesamtbild machen und einen Teil unseres Kerngeschäfts in den Blick nehmen – den Gottesdienst.

Also salopp gesagt: eine Art Qualitätskontrolle?

Manche Landeskirchen legen die Visitation eher so aus, andere bezeichnen sie als „einen Besuch unter Schwestern und Brüdern“. In unserer Landeskirche ist es eine Mischung. Deshalb war es uns wichtig, von Anfang an klar zu formulieren, wie wir vorgehen und was eigentlich das Ziel ist. Ich habe Visitationen erlebt, in denen Gemeinden unerwartet Dinge gesagt wurden und Kritik geäußert wurde, ohne dass sie damit gerechnet hatten. Das hat sie zu Recht sehr verletzt.

Lässt sich so etwas überhaupt verhindern?

An diesem Punkt ist Transparenz wichtig. Alle Gemeinden wissen, dass wir im Anschluss an die Gottesdienst-Besuche eine Rückmeldung geben werden und sind zu einem Termin eingeladen, an dem darüber gesprochen wird. In „Verträgen“ halten wir mit den Gemeinden fest, was sie sich wünschen, worauf wir zum Beispiel besonders schauen sollen. Von unserer Seite erfahren sie, was wir in den Blick nehmen werden. Und natürlich wird keiner der Visitierenden ohne Rüstzeug in die Gottesdienste geschickt. Es gibt Schulungstage für die Beteiligten, in denen wir vermitteln, dass es bei den Gottesdienst-Besuchen zunächst um Wahrnehmungen geht und dann um deren Wirkung. Erst am Ende kann – wenn überhaupt – ein Wunsch oder eine Idee zur Änderung geäußert werden.

Das klingt sehr aufwendig.

Das ist es auch. Wir haben im vergangenen Jahr begonnen, die Visitation vorzubereiten und sind nun parallel mit 18 Gemeinden im Austausch. Das sind unglaublich viele Gespräche, viele Termine und Sitzungen.

Wie viele Leute sind an der Visitation beteiligt?

Die Visitationskommission besteht aus elf Personen. Neun Personen, die jeweils zwei Gemeinden besuchen und der Superintendent und ich als seine Stellvertreterin. Zu den neun Personen kommen jeweils noch zwei weitere hinzu, sodass im Herbst dann jeweils drei Personen die Gottesdienste in den Gemeinden besuchen. Diese drei schreiben mit ihren Wahrnehmungen den Bericht.

Worauf werden sie in den Gottesdiensten achten?

Wir wollen bei unseren Besuchen ein besonderes Augenmerk auf die Predigt, die Liturgie und die Willkommenskultur legen. Superintendent Carsten Bolz und ich werden in den Gottesdiensten nicht dabei sein. Wir haben die Aufgaben ganz bewusst getrennt: Die Besuchergruppen beobachten und schreiben auf und wir werten die Ergebnisse aus und sind für die abschließenden Berichte zuständig.

Was passiert mit den Berichten?

Wir geben sie den Gemeinden zur Kenntnis. Wenn sich dann Nachfragen ergeben, oder sie mit bestimmten Dingen nicht einverstanden sind, geben sie uns Bescheid und wir besprechen die Beobachtungen mit ihnen. Erst dann wird der endgültige Bericht verfasst und zugestellt. Mit ihm wird laut Visitationsordnung jede Visitation abgeschlossen.

Als Pfarrer könnte ich doch auch meine Gemeinde in einer anonymen Umfrage zu ihrer Zufriedenheit mit dem Gottesdienst befragen. Was nutzt die Visitation der Gemeinde?

Wenn ich als Pfarrer meine Kerngemeinde zum Gottesdienst befrage, werde ich in der Regel ein emotionales Feedback erhalten. Die Leute, die mich mögen, sagen „Es ist alles toll“. Und die, die lieber eine andere Person auf der Kanzel sehen würden, suchen ihre Kritikpunkte zusammen. Bei einer Visitation steht aber die Qualität der Arbeit im Vordergrund, nicht die Person. Außerdem betrachten wir **ein** Aufgabengebiet im Kirchenkreis und bieten damit eine Gesamtschau. Gottesdienste gibt es in allen Gemeinden und sie werden nun parallel von geschulten Menschen wahrgenommen und auf ihre Wirkung hin betrachtet. Das hilft der einzelnen Gemeinde und öffnet den Blick zu den Nachbarn um sie herum.

Und was verspricht sich der Kirchenkreis?

Dass wir einen Eindruck der Fülle und Vielfalt unserer Gottesdienste bekommen. Ich glaube, dass es richtig viel Gutes gibt, weil alle Gemeinden mit Liebe, Hingabe und der Professionalität unserer Mitarbeitenden ihre Gottesdienste vorbereiten und feiern. Wahrscheinlich heben wir Schätze, die wir noch gar nicht kennen. Gleichzeitig wird es hilfreich sein, auf Dinge wie die Verständlichkeit unserer Gottesdienste oder die Willkommenskultur in unseren Gemeinden einen Blick zu werfen. Was bieten wir als „Herzstück unserer Arbeit“ einer Stadt wie Berlin? Das ist die Frage, auf die wir gemeinsam Antworten finden sollten.

Gemeinsam für den Frieden?

Ein interreligiöses Podium am 3. September 2018

Einmal im Jahr laden das Gymnasium zum Grauen Kloster und die Jugendarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf zu einer Diskussionsrunde mit Gästen zu einem aktuellen Thema – in diesem Jahr ist es „Frieden und interreligiöser Dialog“.

Welche Wege gibt es, heute Frieden zu stiften? Hilft meine eigene Religion dabei? Und können die Religionen in der Welt zusammenarbeiten? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der Otto-von-Guericke-Schule und des Grauen Klosters in einem mehrwöchigen Projekt, unterstützt von Marion Wettach, Mitarbeiterin des Jugendclubs Café Nightflight, Schulpfarrerin Susanne Dannenmann und Alev Sönmez, Schulberaterin und Konrektorin der Cecilien-Grundschule.

Dabei recherchierten die Jugendlichen zu christlichen, muslimischen und jüdischen Friedensaktivisten aus

Vergangenheit und Gegenwart und interviewten Menschen aus Berlin, die sich heute für Frieden engagieren. Sie setzten sich mit Friedensbotschaften und Vertretern der drei monotheistischen Weltreligionen auseinander und hinterfragten das Handeln der Kirchen, zum Beispiel im Hinblick auf deutsche Waffenexporte.

Ihre Ergebnisse stellen sie nun in einer Podiumsdiskussion am **Montag, 3. September 2018, 18.30 Uhr im Grauen Kloster, Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin**, vor und debattieren mit zwei Gästen über das Thema: Carsten Bolz, Superintendent des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf und der renommierte muslimische Religionswissenschaftler Dr. Seyed Azmayesh berichten in persönlichen Erfahrungen darüber, welchen Beitrag ihre Religion zum Frieden leisten kann. Das Grußwort zur Veranstaltung spricht Heike Schmitt-Schmelz, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur.



Carsten Bolz



Dr. Seyed Azmayesh



ARCADIA CONSORT

Musik aus Renaissance und Frühbarock mit historischen Instrumenten und Gesang
Leitung: Beate Dittmann



"The Countess of Pembroke's Paradise"

Madrigale, Songs und Instrumentalmusik
aus England um 1600

Sonntag 26. August 2018

Ev. Kirche am Lietzensee, Beginn 17 Uhr
Herbartstrasse 4

Eintritt frei / Spende erbeten
www.musikstudio-dittmann.de info@musikstudio-dittmann.de

Titans Rising

ALTE MUSIK AM LIETZENSEE



Milan, 1572 (Georg Braun)

Die mailändische Schule

Virtuose Musik aus
Mailand um 1600

opus5consort

Stephanie Petitlaurent | Sopran

Tabea Höfer | Violine

François Petitlaurent | Zink

Annette Rheinfurth | Violone

Jia Lim | Cembalo



Ev. Kirche Am Lietzensee
Herbartstr. 4-6 | 14057 Berlin-Charlottenburg
S-Bahn Messe Nord/ICC | Bus X34, M49
Eintritt frei | Spenden willkommen



Sonntag, 09. September 2018

um 17 Uhr

Saisoneroöffnungskonzert
titansrising.de



Titans Rising
ALTE MUSIK AM LIETZENSEE

Magnificat

Festliche Musik
zum Lobgesang
Marias von
Orlando
Gibbons,
Heinrich Schütz,
Claudio
Monteverdi,
Francesco
Durantes und
Nicolaus Bruhns



Titans Rising
THE EARLY MUSIC ENSEMBLE

Sarah Fuhs | Sopran
Christian Wagner | Bariton
Prisca Stalmarski | Konzertmeisterin
Jia Lim | Orgel

Kantorei der Ev. Kirche Am Lietzensee
Christine Reichardt | Leitung

Ev. Kirche Am Lietzensee
Herbartstr. 4-6 | 14057 Berlin-Charlottenburg
S-Bahn Messe Nord/ICC | Bus X34, M49
Eintritt frei | Spenden willkommen



Sonntag, 14. Oktober 2018
um 17 Uhr

titansrising.de



Apotheke Am Funkturm

Stefan Jacker

Neue Kantstraße 18

Tel.: 030-3216761

Medizin – Gesundheit

Beratung – Service

E-Mail:

Internet:

♦ 14057 Berlin

♦ Fax.: 030-32609416

apoamfunkturm@gmx.net

www.apoamfunkturm.de



UHREN

Bischoff

Inhaber: Friedrich Bischoff · Meisterbetrieb

*Reparaturen und Verkauf von alten Uhren
und Spieluhren*

Restaurierungen, Gutachten, Abholdienst

Geöffnet: Mo – Fr 13 – 18, Sa 10 – 13 Uhr

Pestalozzistr. 54, 10627 Berlin-Charlottenburg

Telefon 323 21 63 · Telefax 32 70 37 79

www.uhren-bischoff.de

e-mail: kontakt@uhren-bischoff.de



Bühler
Floristik

Knobelsdorffstr. 39

14059 Berlin

Telefon 325 84 54

Mo.-Fr. von 8.30-18 Uhr

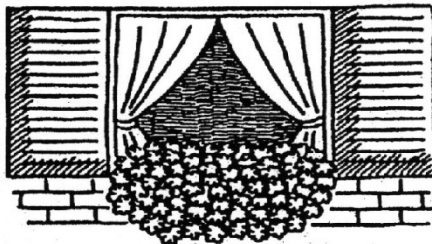
Sa. von 8.30-13.30 Uhr

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?



**Wir waschen und
reinigen chemisch
Im Objekt- und
Privatbereich**

Unsere Dekorateur:
de- und montieren
Stores/Übergardinen
fachgerecht



- **Eigenes Näh- und Änderungsatelier!**
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen · express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturm) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ **3 21 99 75**

Fax 3 22 38 57

☎ **3 21 61 32**

WWW.gardinen-express.de

Funk 0177 28 48 933

e-mail doebler@gardinen-express.de

Wir sind umgezogen.

meyer
BESTATTUNGEN

Beerdigungs-Institut Gerhard Meyer
Schustehrusstraße 17 ♦ 10585 Berlin
Tel. 030-321 28 45 ♦ Fax 030-322 48 36
www.meyer-bestattung.de

KAISERDAMM-APOTHEKE

Apotheker M. Nofal



Kaiserdamm 114
14057 Berlin
Tel. (030) 32 60 21 42
Fax (030) 32 60 21 43



Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 15.00 Uhr

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und
Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin – Bismarckstr. 47b
030 / 773 46 05

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com

COPY
STUTTI



Fotokopien

Textildruck

Flyer, Visitenkarten

Poster/Plakate

Laminate & Bindungen

Stuttgarter Platz 19
10627 Berlin/Charlottenburg
Telefon: 030 - 324 10 18
Telefax: 030 - 324 95 43

email: info@copyamstutti.de
web: copyamstutti.de



Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr
Sa 9:00 - 16:00 Uhr

- Augenglasbestimmung
- Brillen
- Lupen –
Vergrößernde Sehhilfen

optiker 50
kühntopp Jahre

Windscheidstraße 12
10627 Berlin
Telefon 030 323 85 65
info@kuehntopp.de
www.kuehntopp.de

- Kontaktlinsen
aller Art
- Arbeitsplatzbrillen
- Lupenbrillen für
technische Berufe



APOTHEKE
am Sophie-Charlotte Platz
Schlossstr. 30 – 31
14059 Berlin

Angelika Fandl 

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30
Sa. 9.00 – 13.00
Tel.: 030 / 34 26 141
Fax.: 030 / 34 09 69 78

apo-sc@t-online.de
www.apotheke-sophiecharlotte.de

barrierefreier Eingang • Lieferung im Kiez •
Homöopathie • Schüssler-Salze • Bachblüten-
Mischungen • Medela-Milchpumpenverleih

Wir beraten Sie gern.



Charlottenburg
Seelingstr. 30

Offen für Sie:

Mo – Fr	7.00 – 18.30
Sa	7.00 – 15.00
So	7.00 – 15.00

Telefon (030) 322 88 80
Fax (030) 322 88 38
www.brotgarten.de




**Berlins
Lampenladen**
...wie im Museum:

Ihre 1. Adresse
für alte Lampen & Zubehör
- auch Petroleumlampen! -
Gervinusstraße 15 · D-10629 Berlin
am S-Bhf. Charlottenburg
Mo - Fr ab 10 Uhr, ☎ 030 - 323 34 27
www.Berliner-Lampenladen.de



**BUCH
HANDLUNG
GODOLT**

Dankelmannstr. 50 · 14059 Berlin
Tel. 030 2505 85 47
Fax 030 9836 56 73
info@buchhandlung-godolt.de
www.buchhandlung-godolt.de



PHYSIOTHERAPIE Peisker und Kahl
Physiotherapie für Neurologie und Orthopädie • alle Kassen und Privatpatienten

Horstweg 32, 14059 Berlin • Telefon 030 - 23 93 71 85
praxis@physio-peiskerundkahl.de • www.physio-peiskerundkahl.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 - 18:00 Uhr
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

Bernhardt's Bäckerei

Inhaber:
Bernhardt Fey

Knobelsdorffstr. 39
14059 Berlin

Tel.: 030 / 64 08 14 86



Weingalerie

Weine aus PORTUGAL

Mo-Fr 12-20 Uhr
Sa 10-14 Uhr

Pestalozzistr. 55
D-10627 Berlin

Fon +49.30.323 74 48

Fax +49.30.327 03 568

eMail weingalerie@portwine.de



Burchert & Partner

Rechtsanwälte und Notare

Dirk Marquardt

Rechtsanwalt / Fachanwalt
gewerblichen Rechtsschutz

kontakt@burchert-rechtsanwaelte.de

Otto-Suhr-Allee 29 / 10585 Berlin

für Telefon: 030 34 16 00 6

Telefax: 030 34 25 03 2

www.burchert-rechtsanwaelte.de

THERAPIEZENTRUM

THERAPIEZENTRUM



Windscheidstraße 14 / Ecke Kantstraße

Tel: 030/31 99 79 77

Mo – Fr. 7.00 – 20.00 Uhr

Physiotherapie / Krankengymnastik
auch an Geräten, Fango

Massage, **Osteopathie** und Bobath

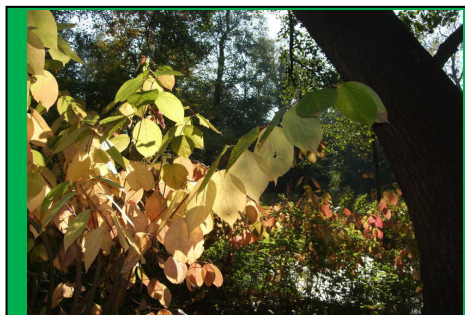
Lymphdrainage

ganzheitliche Schmerztherapie

Ergotherapie für Kinder u.
Erwachsene

Alle Kassen, BG u. privat
Hausbehandlungen

Fitness Angebot für € 5,00



Herzlich willkommen!

Wir freuen uns über neue Mitglieder und Anregungen



Tel.: 030 – 30 20 19 07 (AB)

E-Mail: buergerverein.lietzensee@gmx.de

Internet: www.lietzenseepark.de



**Apotheke
am
Amtsgericht**



Ihr kompetentes Team heißt Sie herzlichst Willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

TEEHAUS

DAS FACHGESCHÄFT FÜR GUTEN TEE

Inh. C. Lipinski

☎ 31 50 98 82

Krumme Straße 35
Ecke Goethestraße
10627 Berlin

Mo – Fr 11 – 19 Uhr
Sa 10 – 15 Uhr

Und nun zum Fußball!

Das letzte Spiel gespielt – wir haben die WM hinter uns gebracht. Was waren das für Szenen und Figuren, geradezu wie in einer griechischen Tragödie – zumindest wenn man den Fernsehkommentatoren Glauben schenkt. Da wurden uns dramatische Situationen geschildert und von tragisch agierenden Spielern gesprochen, fast wie bei Äschylos, Euripides oder Sophokles. Und das Abschneiden der deutschen Mannschaft war demnach schlicht eine Katastrophe.

Und je nach dem, wo unsere Präferenzen lagen, hegten wir Sympathie oder Antipathie mit den Helden. Mit unterlegenen Mannschaften und Spielern hatten wir Mitleid, brachten ihnen unsere Empathie entgegen.

Die Begriffe Tragik und Katastrophe werden inzwischen so inflationär gebraucht, dass einem die vielen Dramen den Atem rauben können. Ob es die tragische Verstrickung zweier Nachbarn im Streit um einen Gartenzwerg ist, der dramatische Endspurt zur letzten Straßenbahn oder das katastrophale Schulzeugnis, alles ist mit Superlativen oder eben Begriffen aus der griechischen Tragödie beschrieben.

Dabei passieren die wahren Katastrophen im Verborgenen, ohne dass in den Medien darüber berichtet wird: Haben Sie Mitleid, Kaffee ist alle! Ein solches Drama wäre ja das Letzte.

Joachim Tomzig

KIRCHENGEMEINDE AM LIETZENSEE

Küsterei / Gemeindebüro
Herbartstraße 4 – 6, 14057 Berlin

Sprechstunden

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Pfarrerin

Pfarrer
(Geschäftsführung)
Sprechstunden

Kindertagesstätte mit Integration
(50 Plätze)
Leiterin

Sprechstunden

Arbeit mit Kindern

Arbeit mit Jugendlichen

Kantorei

Kirchenmusik

Künstlerische Leitung

Altendarbeit

Diakonie-,
Charlottenburg Süd

Sozialstation

Vera Madro

☎ 321 10 94 u. 32 67 18 01, Fax: 32 60 33 11
E-Mail: buero@lietzenseeegemeinde.de
Im Internet: www.lietzenseeegemeinde.de
Mo – Mi 10.00 – 13.00 Uhr, Do 17.00 – 19.00 Uhr
Freitags keine Sprechstunde

Joachim Tomzig

☎ 30 10 52 60, Fax: 03212 321 10 94
E-Mail: joachim.tomzig@lietzenseeegemeinde.de

Jutta Schreur,

☎ 323 66 06
E-Mail: jutta.schreur@lietzenseeegemeinde.de

Sascha Weber,

☎ 32 67 18 07
E-Mail: sascha.weber@lietzenseeegemeinde.de
Do 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

Mo – Do 7.00 – 17.00 Uhr und
Fr 7.00 – 16.00 Uhr

Christel Krüger, ☎ 32 67 18 05
E-Mail: lietzensee@kitaverband-mw.de
Nach Vereinbarung

Hartmudt Unger

☎ 32 67 18 02
E-Mail: hartmudt.unger@lietzenseeegemeinde.de

Michael Buschbeck und Jeannette Hubert

☎ 32 67 18 03 | www.cafe-lietze.de
E-Mail: jugendarbeit@cafe-lietze.de

mittwochs 19.30 – 21.30 Uhr

Christine Reichardt,

☎ 0179 9219753
E-Mail: christine.reichardt@lietzenseeegemeinde.de

Klaus Eichhorn, E-Mail: eichhorn.org@gmx.de

Sarah

Fuhs,
E-Mail: sarah.fuhs@lietzenseeegemeinde.de

Sascha Weber,

☎ 32 67 18 07

Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, ☎ 315 975-0
E-Mail: Info@diakonie-station-charlottenburg.de

Danken, um zu teilen



Herzliche Einladung
zum Erntedankgottesdienst am 30. September
um 14 Uhr im Lietzenseepark.
Anschließend feiern wir ein fröhliches Erntedankfest.